



Bürogebäude gehören zu den anspruchsvollsten und vielfältigsten Aufgaben der zeitgenössischen Architektur. Längst haben Firmen und Behörden erkannt, welche Bedeutung das Arbeitsumfeld für Effizienz, Gesundheit und sogar Kreativität ihrer Mitarbeiter hat. Das richtige Büro spornt an, vereinfacht Kommunikation, schafft ein Arbeits- und letztendlich ein Lebensumfeld das motiviert. Die Gestalter von Arbeitsplätzen müssen all dies berücksichtigen. Somit ist ihre Aufgabe längst über die Schaffung von arbeitsrechtskonformen Schreibtischanordnungen und Konferenzraumoptimierungen hinausgewachsen. Es gilt Situationen zu schaffen, in denen sich das wertvollste Betriebsvermögen – die Mitarbeitenden – entfalten kann.

Dieser Band stellt 60 Bürobauten und -interieurs der letzten Jahre in Wort und Bild mit zahlreichen Planzeichnungen ausführlich vor. Neben Großbauten werden auch kleine Büros und Umgestaltungen gezeigt, die gleichermaßen beispielgebend sind. Ökologisch innovative Bauweisen werden thematisiert; ebenso die Anordnung von Arbeitsabläufen oder die Atmosphäre durch Innenraumgestaltung. Das Buch zeigt klassische Einzel-, Gruppen- oder Großraumbüros, aber auch die neu belebte Idee der offenen Bürolandschaft oder die noch jungen New-Work-Arbeitswelten Businesslounge oder non-territorialer Arbeitsplatz.

**Sprache:** Deutsch  
**Bindung:** Hardcover mit Lesebändchen  
**Format:** 245 x 285  
**Seiten:** 304  
**Illustrationen:** 755  
**Gewicht:** 2.038 gr



www.ffpublishers.com  
 instagram.com / ffpublishers  
 facebook.com / ffpublishers

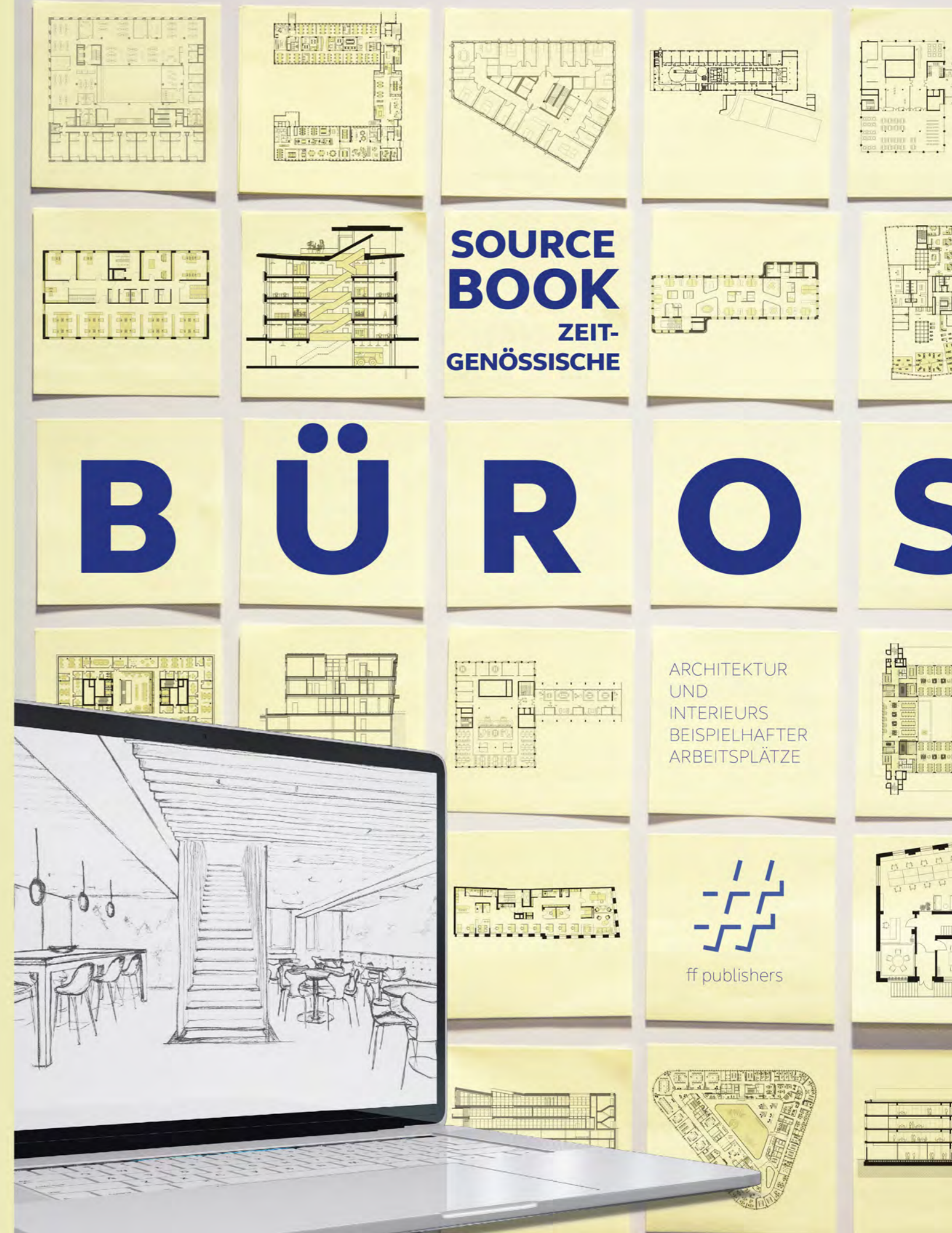
**ff publishers**



ISBN 978-3-945539-37-8



**SOURCE BOOK** ZEITGENÖSSISCHE **BÜROS**



**SOURCE BOOK**  
 ZEIT-  
 GENÖSSISCHE

**B Ü R O S**

ARCHITEKTUR  
 UND  
 INTERIEURS  
 BEISPIELHAFTER  
 ARBEITSPLÄTZE



ff publishers



AACHEN — DEUTSCHLAND

## THE CURVE

7.200 m<sup>2</sup>

New Work ist ein Konzept, das sich auf die Veränderungen in der Arbeitswelt konzentriert und die Anpassung an die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Mittelpunkt stellt. Ein Unternehmen, das sich diesem Trend angeschlossen hat, ist Dr. Babos. Der Hersteller von Kosmetikprodukten hat in seinem neuen Gebäude die Curve ein innovatives Arbeitsumfeld geschaffen, das sich an den Prinzipien von New Work und der veränderten Arbeitswelt orientiert.

Ein zentraler Aspekt von New Work ist die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Arbeitsumgebung. Bei der Gestaltung von der Curve hat sich das Architektenbüro K2 auf die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konzentriert und ein vielfältiges Angebot an Arbeitsbereichen sowie ein passendes Arbeitsumfeld für hybrides Arbeiten geschaffen. Das Gebäude verfügt über verschiedene Bereiche, die für unterschiedliche Bedürfnisse geeignet sind. Dazu gehören Einzelarbeitsplätze, Gruppenarbeitsbereiche, Meeting Points, Ruhezeiten und Kollaborationsbereiche.

Ein weiterer wichtiger Aspekt von New Work bei Babos im Gebäude the curve, ist die Förderung von Kreativität und Innovation. Um dies zu erreichen, hat K2 die Räumlichkeiten so gestaltet, dass sie Inspiration und Zusammenarbeit fördern. Zum Beispiel gibt es spezielle Räume für Brainstorming-Sitzungen und Ideenfindung.

Auch die Zusammenarbeit mit externen Partnern und Start-ups wird aktiv gefördert, um neue Ideen und Ansätze zu entwickeln. So lag ein weiterer Fokus auf der Gestaltung der Arbeitsumgebung. Das Ziel war es, ein harmonisches und entspannendes Arbeitsumfeld zu schaffen, das die Kreativität und Produktivität fördert. Durch die Verwendung von natürlichen Materialien und einer durchdachten Beleuchtung und Akustik konnte dieses Ziel erreicht werden. Mit dem flexiblen Arbeitsplatzdesign, moderner Technologie und einem Fokus auf Kreativität und Innovation ist es ein Beispiel für New Work in der Praxis.

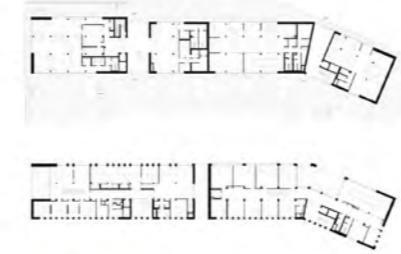
Die technische Ausstattung des Gebäudes the curve ist ebenfalls wegweisend. Es gibt eine moderne IT-Infrastruktur, die den Mitarbeitern eine schnelle und zuverlässige Verbindung zum Internet und den Firmensystemen ermöglicht. Darüber hinaus hat K2 verschiedene Tools und Anwendungen integriert, um die Zusammenarbeit und Kommunikation zu erleichtern, so dass das spannende Projekt ein innovatives Arbeitsumfeld schuf, das den Anforderungen von New Work gerecht wird und den Mitarbeitern ein angenehmes und produktives Arbeitsumfeld bietet.



114 — 115



254 — 255



SHA SCHEFFLER HELBICH ARCHITEKTEN

www.sha.de

PHOENIXWERK

Phoenixplatz 2-4 — 44263 Dortmund  
 — Kunde Inmira, ETG B. + C. Helbich  
 — Branche IT-Dienstleistung, Architektur, Gastronomie  
 — Grundanforderung 250 Arbeitsplätze auf 5.700 m<sup>2</sup> BGF  
 — Städtebaulicher Kontext Industrielle Konversionsflächen  
 — Ursprungsbau Hochhofareal bis 2005

DETAILS

— Entwurfsbeteiligte Büros  
 Tragwerkplanung, Brandschutz, Schall- und Wärmeschutz Engels Ingenieure  
 www.engels-ingenieure.de  
 Technische Gebäudeausrüstung Bieker & Partner  
 www.ibbieker.de  
 Prüfstatik SKP Ingenieursozietät www.skp-ing.de

— Zeittafel

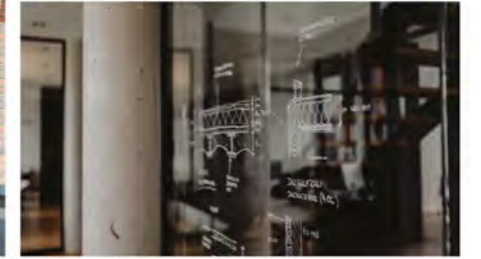
Projektentwicklung 2014  
 Planung 2016–2018  
 Vergabe Februar 2017  
 Baubeginn Oktober 2017  
 Grundsteinlegung September 2018  
 Einzug März 2020

— Konstruktion und Material

Grundkonstruktion Stahlbetonkonstruktion  
 Innenwände Glas Systemtrennwände  
 Fassade Klinkerfassade mit großflächiger Fensterverglasung  
 — Nachhaltigkeit/Klimatechnik 50 % Solarstrom, Smart Building mit KNX-Technologie, Freiraumgestaltung und Begrünung zur Regenrückhaltung, robuste, langlebige, pflegeleichte Klinkerfassade, flexibler, anpassungsfähiger Grundriss durch Skelettbau, KfW 70  
 — Raumprogramm Außenflächen, Besprecher, Dachterrassen, Einzelbüros, Gastronomie, Großraumbüros, Gruppenbüros, Kombibüros, Konferenzräume, Open Space, Parkhaus

FOTOS

Seite 228 Luftbild Seite 229 Eingang Seite 230-231 Gesamtansicht Seite 233 oben Blick auf Büroräume mittig links Fassade rechts Glaswand unten links Büroraum rechts Blick auf Hochhofen



232 — 233



ARLESHEIM — SCHWEIZ

1.235 m<sup>2</sup>

## WELEDA ARLESHEIM

Das Unternehmen Weleda hat seinen Hauptsitz, einen Teil der Produktion und der Verwaltung im Gewerbegebiet Oberer Wäde in Arlesheim. Im Jahr 2010 entstanden um das bestehende Produktionsgebäude neue Büro- und Verwaltungsgebäude, die zuerst als Open Space konzipiert, später in Einzelbüros umgewandelt wurden. Durch das Firmenwachstum und die damit einhergehende Belegschaftszunahme sollte die Planung eines Neubaus komfortablere Platzverhältnisse schaffen. Nach einer Machbarkeits- und Standortevaluierung fiel der Entschluss, ein zusätzliches Gebäude auf eigenem Grundstück in der südöstlichen Parzellenecke entstehen zu lassen. Die Wahl der Lage fiel auf den nahen Umkreis des Schaugartens, um diesen dabei aufzuwerten und stärker als Teil der Gesamtanlage erlebbar zu machen. Mit der gelungenen Realisierung an der Stelle, an der die Baracke der ehemaligen Gärtnerei lag, übersiedelten zwei Abteilungen – Marketing und die medizinisch-wissenschaftliche Auskunfts – in die neu entstandenen Räumlichkeiten.

Zwei geschlossene Ausbauten geben dem Neubau seine spezifische unverwechselbare Form. In ihnen befindet sich die beiden Funktionen Erschließung und Infrastruktur. Das neu entstandene Bürogebäude wurde als Holzbau umgesetzt, die Hauptfassade und die Ausbauten sind in ihrem Erscheinungsbild, in der äußersten Schicht, unterschiedlich ausformuliert worden. Während in den

Hauptfassaden die Fensterelemente durch die Elementrahmen gekennzeichnet sind, werden die Ausbauten mit vertikalen Lamellen zum monolithisch ablesbaren und halbrtransparenten Baukörper. Diese Rahmenseitigkeit der Hauptfassade setzt zwischen den Stockwerken einen bewussten Kontrast, um eine nach oben hin verjüngende Gebäudeoptik entstehen zu lassen.  
 Die Decken des Neubaus bestehen aus einer Holz-Beton-Verbundtechnik, wobei ein enges Sitzfenster-Raster auf eine Bodenplatte in Beton gestellt wurde. Für ihre sichtbare Tragstruktur der Rippenkonstruktion fiel die Wahl auf einheimisches Buchenholz, das sich mit dieser charakteristischen Holzfarbe von der restlichen Konstruktion abhebt. Die Fensteranordnungen sind in vorvergrauten Massivholz erstellt, die Fassadenwände eine reine Holzkonstruktion und die Fassadenpaneele außen mit einer horizontalen geschlossenen vorvergrauten Holzschalung verkleidet. Das Gebäudeinnere bietet rechteckig zusammenhängende Arbeitsbereiche und die dazugehörigen funktionalen Flächen. Zukünftige Erweiterungen oder Umstrukturierungen mitbedacht, garantiert diese Anordnung größtmögliche Flexibilität der Räumlichkeiten. Die Ausgestaltung der Bürofläche beruhte auf dem Konzept des anpassungsfähigen Multi Space, was in die Kerbe des flexiblen Nutzungsgedankens schlägt.



212 — 213